

# Auf Entdeckertour in eine Welt untertage

400 Meter tief in den Berg geht es im Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ Aalen (Baden-Württemberg). Das Angebot für Besucher besteht aus klassischen Stollenrundgängen, Erlebnis-Sonderführungen und barrierefreien Gruppenführungen.

Mit dem Ruf „Glück auf“ beginnt im Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ Aalen die Fahrt in den Berg. Dieser deutsche Bergmannsgruß steht unter anderem für den Wunsch eines gesunden Ausfahrens aus dem Bergwerk nach der Schicht und in diesem Fall nach der Entdeckungstour durch das Besucherbergwerk.

Der „Tiefe Stollen“ befindet sich im Brauenberg bei Aalen, einer mittelgroßen Stadt im Osten Baden-Württembergs, etwa 70 Kilometer östlich von Stuttgart und 50 Kilometer nördlich von Ulm.

Von 1608 bis 1939 wurde im **Brauenberg**, mit zeitweiligen Unterbrechungen, Eisenerz abgebaut. Während dieser Zeit wuchs das unterirdische Labyrinth immer weiter, bis auf 6 Kilometer. Heute dienen die interessantesten Stollen, Schächte und Gänge als Schaubergwerk.

Im Jahr 1979 erfolgte die **Einrichtung eines Bergbaupfades** am Brauenberg. Das bis dahin zugemauerte Mundloch des Tiefen Stollens wurde mit einem Gittertor versehen.

Aufgrund des damit gesteigerten Interesses der Öffentlichkeit entstand ab 1986 aus der ehemaligen Eisenerzgrube ein Schaubergwerk.

**Seit September 1987** finden in der Saison, von März bis November, täglich Führungen durch das Bergwerk statt, welches vom 1986 gegründeten Verein Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ unterstützt wird. Die Mitglieder des Vereins übernehmen Instandsetzungsarbeiten und führen die Besucher durch das Bergwerk. Aber auch Angestellte der Stadt Aalen kümmern sich um den Besucherbetrieb und den Erhalt der Anlage.



Fotos: Besucherbergwerk Tiefer Stollen (3)

Die Erkundung des Bergwerkes beginnt mit der **Einfahrt in den Berg**. Eine über 50 Jahre alte Elektrolokomotive zieht die Grubenbahn mit den Besuchern, alle mit schützenden Umhängen und Helmen ausgestattet, auf schmalen Gleisen durch enge Gänge.

Es geht vorbei an beeindruckenden Stalaktiten und Sinterfahnen 400 Meter tief in den Brauenberg hinein, zu einem Bahnhof untertage. Hier eröffnet sich den Teilnehmern eine uralte und geheimnisvolle Welt.

Zu Beginn der Führung informiert eine **Multivisionsschau** über Abbaufverfahren und Gießereitechnik.

Auf dem anschließenden 800 Meter langen **Rundgang** durch die Stollen und Sandsteinhallen erleben die Besucher die jahrhundertealte Arbeitswelt. Sie erfahren, unter welchen Mühen und mit welchen handwerklichen Fertigkeiten die Bergleute hier früher Erz und Sand für die Gießerei abbauten.

Außerdem gibt es Informationen über die Gewinnung des Erzes, über den Transport unter Tage und die dazugehörige Bergtechnik sowie über die Geschichte des Bergbaus in dieser Gegend.

Bezeichnend für dieses Bergwerk sind die rechteckigen und großräumigen Kammern, welche durch den Abbau der dicken, horizontalen Eisenerzlager entstanden sind. Genutzt werden diese Hallen für verschiedene Ausstellungen.

Unter anderem kann der Nachbau einer historischen Bohrmaschine bewundert werden.

Auch erfahren die Besucher, wie das abgebaute Erz weiterverarbeitet wurde.

„Mehrere in den Führungsweg integrierte **Filme**, die auf speziellen Monitoren oder Leinwänden Hintergrundwissen vermitteln, verdeutlichen das Erlebte noch anschaulicher“, erklärt Frank Regnet, stellvertretender Leiter des Besucherbergwerks. „Darüber hinaus zeigt das **Modell des Gläsernen Brauenbergs** erstmals das komplette Bergwerk. So kann man erkennen, wie die Flöze im Brauenberg gelagert sind und wo sich Strecken und Schächte befinden.“

Etwas Besonderes ist die realistische Inszenierung einer **Gewinnungssprengung** unter Tage. Dabei können die Besucher körperlich spüren, wie es ist, wenn im Bergwerk gesprengt wird.

Insgesamt dauert eine **Führung**, die auf Anfrage auch in Englisch oder Französisch durchgeführt wird, etwa 90 Minuten.

„Führungstexte können kostenlos an der Kasse in verschiedenen Fremdsprachen ausgeliehen werden, wie Englisch, Französisch, Ungarisch, Türkisch, Tschechisch und Italienisch“, informiert Frank Regnet.

Zu beachten wäre, dass die Temperatur im Berg immer 11 Grad Celsius beträgt und man



an entsprechende Kleidung denken sollte und aufgrund der Bodenbeschaffenheit auch an festes Schuhwerk. Ebenfalls sollte vor der Führung daran gedacht werden, dass es untertage keine Toiletten gibt.

Ergänzend zu den klassischen Stollenrundgängen gibt es dreistündige **Erlebnis-Sonderführungen** für 5 bis maximal 15 Personen ab einem Alter von 14 Jahren. Voraussetzung ist eine gute körperliche Verfassung.

Diese abenteuerlichen Spezialtouren, bei denen man auch manchmal mit kalten Füßen rechnen muss, führen außerhalb des allgemeinen Besuchsbereiches durch stillgelegte und verlassene Grubenbaue. Die Ausrüstung, wie Overall, Gummistiefel, Helm und Grubenlampe, wird gestellt.

Auch wurde die Möglichkeit für **barrierefreie Gruppenführungen** geschaffen. Dafür

erfolgte der Bau eines speziellen Transport-Waggon. Mit diesem vom TÜV geprüften Waggon können bei Gruppenführungen zwei Gäste, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, sowie zwei Begleitpersonen oder auch Gäste mit Rollatoren die Einfahrt in den Stollen erleben.

Zusätzlich zu den Führungen kann der **Bergbaupfad** erkundet werden.

Im schönen Wald des Braunenbergs gibt es zum Teil versteckte Spuren des jahrhundertalten Bergbaus. Diese einzelnen Stationen, die an Tafeln erläutert werden, sind durch leicht begehbare Wege miteinander verbunden.

„Und unterwegs hat man immer wieder einen schönen Ausblick auf das Welland und die vom Bergbau geprägte Industrie in Aalen-Wasseralfingen“, so Frank Regnet.

## Kontakt

### Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“

Erzhäusle 1  
73433 Aalen  
Telefon 07361 - 970249  
tiefer-stollen@aalen.de  
www.bergwerk-aalen.de

Zu den Besuchern des Schaubergwerkes zählen Familien und Gruppen, wobei **Schulklassen** den größten Anteil haben.

„Bei Kinder- und Jugendgruppen haben wir alle Altersstufen vertreten, beginnend bei Kindergartenkindern, für die es eine spezielle Führung gibt, bis hin zum Leistungskurs Erdkunde“, berichtet Frank Regnet. „Schulklassen, die uns besuchen, kommen aus ganz Deutschland, da es rings um das Bergwerk viele Schullandheime gibt. Durch Partnerstädte, auch umliegender Gemeinden, haben wir zudem eine nicht unerhebliche Zahl ausländischer Schulklassen.“

Für Schüler der 4. bis 6. Klassen wurde zur Vor- und Nachbereitung des Bergwerksbesuches ein **Erkundungs- und Informationsheft** erstellt, welches auf den Internetseiten des Besucherbergwerkes zum Herunterladen zur Verfügung steht.

„Ab dem letzten Jahr ist der Besuch des Bergwerkes museumspädagogisch und erlebnisorientiert aufgewertet worden“, sagt Frank Regnet. „So werden zum Beispiel dunkle Stollen und Schächte mit der eigenen Grubenlampe erforscht.“

Weitere Informationen zu Schulklassenangeboten sowie auch eine **3D-Rundfahrt** durch das Besucherbergwerk sind auf dessen Internetseiten zu finden.

## Laichinger Tiefenhöhle und Höhlenkundliches Museum

Entdecken Sie das Innere der Schwäbischen Alb



Die Tiefenhöhle ist derzeit die tiefste für Besucher zugängliche Höhle Deutschlands. Durch gewaltige Schächte und große Hallen geht es bis in 55 Meter Tiefe. Das Höhlenkundliche Museum gibt einen Eindruck in die Höhlenkunde.

Tiefenhöhle und Höhlenkundliches Museum bilden zusammen das Informationszentrum „Karstlandschaft und Höhle“, das weit über die Schwäbischen Alb hinaus einmalig ist.



Höhlen- und Heimatverein Laichingen e.V.  
Postfach 1367, 89146 Laichingen  
Telefon (07333) 55 86 - Telefax (07333) 2 12 02  
www.tiefenhoehle.de - anmelden@tiefenhoehle.de

## Erlebnisbergwerk "Glückauf" Sondershausen

.. die älteste Kaligrube der Welt!



Erleben Sie u.a. eine rasante LKW-Fahrt in 670 m Tiefe, rutschen Sie auf einer 52 m lange Salzrutsche, gondeln Sie mit einem Spreewaldkahn auf dem Salzsee und viele Informationen über Geologie und Bergbau



Schachtstraße 20 | 99706 Sondershausen | Telefon 03632/ 655 280  
info@ebbg.de | www.erlebnisbergwerk.com